

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 601.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 199.

Dienstag-Ausgabe

Dienstag, 25. Dezember 1906.

Druck- und Verlagsanstalt: Halle a. S., Postfach 101. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich, außer an Feiertagen. Preis 1 Mark 50 Pfennig. Einzelhefte 15 Pfennig. Abonnementpreis 1 Mark 50 Pfennig. Halbjährlicher Preis 7 Mark 50 Pfennig. Vierteljährlicher Preis 4 Mark 50 Pfennig. Geschäftsstelle: Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion: Leipzigerstraße 172, Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walter Gedenke in Halle a. S.

Druck- und Verlagsanstalt: Halle a. S., Postfach 101. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich, außer an Feiertagen. Preis 1 Mark 50 Pfennig. Einzelhefte 15 Pfennig. Abonnementpreis 1 Mark 50 Pfennig. Halbjährlicher Preis 7 Mark 50 Pfennig. Vierteljährlicher Preis 4 Mark 50 Pfennig. Geschäftsstelle: Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion: Leipzigerstraße 172, Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walter Gedenke in Halle a. S.

Druck- und Verlagsanstalt: Halle a. S., Postfach 101. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich, außer an Feiertagen. Preis 1 Mark 50 Pfennig. Einzelhefte 15 Pfennig. Abonnementpreis 1 Mark 50 Pfennig. Halbjährlicher Preis 7 Mark 50 Pfennig. Vierteljährlicher Preis 4 Mark 50 Pfennig. Geschäftsstelle: Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion: Leipzigerstraße 172, Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walter Gedenke in Halle a. S.

### Abonnements-Einladung

für das  
1. Vierteljahr 1907  
auf die

## Halle'sche Zeitung,

### Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Der Reichstag ist aufgelöst. Eine folgenschwere Neu-  
wahl steht bevor. Mehr als je wird in dieser ersten Zeit  
jeder deutsche Mann teilnehmen an den Vorgängen des  
öffentlichen Lebens, um an dem entscheidungsreichen Tage  
der Wahl gerüstet zu sein und seine patriotische Pflicht in  
der rechten Weise erfüllen zu können. Die Ehre des Vater-  
landes, die Zukunft des Reiches, das Schicksal unserer  
Kolonien, die Erfolge unserer braven Truppen in Südwest-  
afrika hängen an dem Spiele. Wir sind in Gefahr, unter  
die Zwangsherrschaft des Ultramontanismus und der  
Sozialdemokratie zu kommen. Da ist es für jeden eine  
heilige Pflicht, das Auge offen zu halten und bereit zu sein  
zur wackrigen Abwehr. Alle kleinlichen Zwistigkeiten und  
Parteiinteressen, die so oft unserem deutschen Vater-  
lande Schanden bereitet, die es so oft um Glück und Erfolg  
gebracht haben, müssen jetzt schweigen. Die Devise muß  
sein: Mit Gott für Kaiser und Reich! Auf  
zum Kampfe gegen den schwarzen und  
den roten Feind! Dieses Motto ist von jeder das-  
jenige der Halle'schen Zeitung gewesen. Kräftiger  
und entschiedener denn je wird sie während des  
Wahlkampfes in diesem Sinne zu wirken und zu schaffen  
suchen. Für den großen Reichsgedanken, für unsere höchsten  
nationalen Güter, für die Ehre und die Zukunft des  
deutschen Vaterlandes wird sie unablässig und unermüdetlich  
auf der Wacht und im Kampfe stehen!

In jeder Beziehung wird die „Hall. Ztg.“ auch sonst  
für eine großzügige, nationale und gerechte Politik ein-  
treten; nach wie vor wird sie den gleichmächtigen  
Schutz aller unserer produktiven Stände,  
insbesondere unseres Mittelstandes in Stadt und Land, fer-  
nerwähnt und überall den Grundtat betonen: das Gute,  
Bewährte in Ehren zu halten und es nur gegen nachteilig  
Besseres einzutauschen, dann aber auch freudig und ohne  
kleinliche Sonderinteressen!

Die Halle'sche Zeitung wird auch fernerhin be-  
wehrt sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit  
ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen  
Tagespresse zu marschieren.

Insbesondere über den Verlauf der Reichstagswahl-  
kampagne wird sie in umfassender und schneller Weise den  
Leser auf dem Laufenden halten.

Die Redaktionen der Landwirtschaftlichen  
Mitteilungen (Freitags-Beilage zur Halle'schen  
Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors  
der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn  
Oekonomierat Dr. Kade. Ausführliche telegraphische  
Berichte und Wasserstandsberichte werden in der Halle'schen  
Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil ist in ganz hervorragender  
Weise ausgestaltet worden. Er bringt schnelle und zu-  
verlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unter-  
nehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tages-  
meldungen über den Rohwarenmarkt und Stimmungs-  
bilder über die jeweilige Börse- und Weltlage; der Kurs-  
zettel ist um das Dreifache gegen früher vergrößert worden  
und steht somit gleichwertig neben demjenigen der großen  
Berliner Tageszeitungen.

Dem heillosen Unfrieden, dem auch eine täglich er-  
scheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein Unterhaltungs-  
blatt dienen, ist diesmal wieder eine ganz besondere Auf-  
merksamkeit zugewendet worden. In den nächsten Tagen  
beginnt aus der Feder eines unserer bekanntesten Schrift-  
steller ein hochartiger Roman, der den Titel

### „In der Dtmarsk“

führt und an der Hand einer überaus spannenden Hand-  
lung auf die großpolnischen Vorkämpfer uralte Schlan-  
denhüter wirft.

Der Abonnementpreis der Hall. Ztg. beträgt bei  
zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S.  
und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten  
M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden  
überallhin bereitwillig und kostenlos durch den  
unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Dezember 1906.

Verlag und Redaktion der Halle'schen Zeitung,  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,

### Weihnachten.

„Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem  
Volke widerfahren wird; denn auch ist heute der Heiland  
geboren!“ Diese frohe Botschaft aus dem Munde des  
Engels, des Herolds des himmlischen Vaters, an seine  
Menschenkinder — dieses erste „Evangelium“, das doch den  
Inhalt des ganzen Evangeliums in einen kurzen Satz zu-  
sammenfaßt, es ergreift heute am Weihnachtsfest wiederum  
an uns, die wir das Fest wiederum feiern erhoben und  
bewegten Herzens. Und was der Engel verkündigt hat als  
das Ereignis der Geburt des Weltheils, das nämlich die  
aus ihr entstehenden Segnungen allem Volke zuteil werden  
sollen, das soll heute uns den Fingerzeig geben für unsere  
Selbstbetrachtung, das Thema, unter dem wir unsere Fest-  
gedanken ordnen wollen: das Weihnachtsfest ein  
Volktsfest. Zuerst nach seiner Entstehung. Wir haben  
eben gesagt, was alljährlich gesagt werden muß, daß das  
Weihnachtsfest die Geburt des Weltheils feiert und ver-  
herrlicht. Das also muß doch seine Entstehung sein. Gewiß!  
Man wissen wir zwar, daß Jesus geboren ist, aber wir  
wissen nicht, wann er geboren ist. Denn kein Kirchenbuch,  
kein Geburtsregister, wie sie heute bis auf die Minute genau  
die Geburt eines Kindes festhalten für alle Zeiten, gibt  
uns über die heilsame und gegenwärtige aller Geburten  
Auskunft. Und darum sagen wir: daß wir Weihnachten zu  
dieser Zeit und in dieser Weise feiern, das hat seinen Grund  
in einer Volktsitte, und zwar in einer deutschen Volktsitte  
längst vergangener Jahrhunderte. Dadurch gewinnt das  
Weihnachtsfest noch eine Auszeichnung ganz besonderer Art  
vor allen anderen christlichen Festen. Diese sind alle ent-  
standen da, wo das Christentum selbst seine Heimat hat, im  
Vorderlande. Das Weihnachtsfest aber hat den umgekehrten  
Weg gemacht. Als die Verkündiger des Evangeliums zu  
unsern heidnischen Vorfahren kamen, fanden sie tief einge-  
wurzelt in den Sinn und die Gewohnheiten derselben eine  
Festfeier zur Zeit der Winterersonnenwende, das Yulefest, dem  
Sonnengott geweiht. Auf den Höhen loderten die Yulelöcher,  
in den Häusern mit festlichem Zusammenklang sah man nur  
fröhliche Gesichter, und lauter Jubel brach los, wenn durch die  
geöffnete Türleiste der Wintersturm hereinströmte, der die  
Sehnsüchte herbeigeworfen wurden. Die Nacht der Kindlich-  
keit und Anmut dieses heiteren winterlichen Naturfestes  
war fast unbewegbar; die Herzen unserer Vorfahren  
hingen mit zäher Hartnäckigkeit an diesem Symbol, das es  
als ein Beweis tiefer Biologie und scharfsichtiger Klug-  
heit zugleich erscheinen muß, daß die christlichen Missionare  
diesen heidnischen Naturfeste einen christlichen Heils-  
gedanken zufügten, der den heidnischen bald verdrängte:  
so entstand das Weihnachtsfest mit seiner fröhlichen, fetten,  
gnadenbringenden Botschaft von der Geburt des Welt-  
heils. So ist's entstanden im deutschen Volke. Und  
so versteht es sich ganz von selbst, daß auch seine Feiern, d. h.  
die Art und Weise, wie es gefeiert wird, eine deutsche ist,  
eine Volksfeier. Wenn die Weihnachtslieder in feierlichen  
Akforden durch die Winterluft erklingen, in vielen Orten  
zur nächtlichen Zeit, da gehen die frommen Deutschen zur  
Kirche, um in Verbände der Gemeinde die köstlichen  
Weihnachtslieder anzustimmen und mit kindlich empfäng-  
lichem Gemüt die frohe, so geheimnisvolle Botschaft von  
neuem zu vernehmen. Aber wenn die Hallen der Kirchen  
auch noch so gefüllt sind, ist es alles Volk, was da  
Weihnachten hält? O, wie viele, viele finden nicht mehr den  
Weg zum Gotteshaus, weil sie ihn nicht suchen, andere  
müssen andere Wege gehen. Und dennoch ein Volktsfest?  
Ja! Und wir könnten zum Beweise für die Wahrheit dieses  
Ja darauf hinweisen, wie die deutsche Feiern des  
Weihnachtsfestes im Glanze des Christentums ihren Weg  
gemacht hat über die ganze Erde, in der Tat zu allen  
Völkern. Aber bleiben wir heute daheim: auch da ein  
Volktsfest. Denn wo wäre jemand, der sich der Weihnachten  
nicht freute im streifen seiner Familie! Und wie wird der  
Gedanke des Festes ein allgemeiner, daß selbst die Armen  
und Verwaisten daran teilnehmen dürfen unter dem Mantel  
der wohlthätigen Liebe. Liegt nicht darin, daß niemand  
einer solchen volkstümlichen Weihnachtsfeier sich zu entziehen  
vermag, unvermerkt die Wahrheit, daß trotz allem das

Christentum eine Macht geworden ist, die vielleicht un-  
bewußt, aber doch vorhanden, wenn auch zeitweilig vergraben  
unter dem mannigfaltigen Mist des Lebens, doch unüber-  
stehlich hervorbrechend das Menschenherz in ihrer Hand hält  
und nicht losläßt? Das gilt im großen wie im kleinen,  
für die Gesamtheit wie für den Einzelnen: das Weihnachts-  
fest ein Volktsfest.

Möge es ein solches auch sein und werden in seinen  
Folgen, in seinen Segnungen. Wenn jemals, so haben wir  
in diesem Jahre alle Ursache zu diesem Festwunsche. Es ist  
ja nicht nötig, erst noch aufmerksam zu machen auf die  
Zeichen der Zeit, in der wir in diesem Jahre Weihnachten  
feiern: jedermann kennt sie, und wo zwei oder drei zu-  
sammenkommen, gibts kaum ein anderes Thema der Unter-  
haltung. Wir können uns dieser Gedanken auch heute am  
Weihnachtsfest nicht entziehen, und wollen es auch nicht,  
wollen sie vielmehr stellen in das Licht des Weihnachts-  
barnums, daß es hell und klar wird in den Köpfen und in  
den Herzen über das, was die Zeit von uns fordert, von  
uns Deutschen, die wir deutsche Weihnachten feiern. Zwar,  
als die Kunde kam von der mutigen Tat der Auflösung des  
Reichstages, da kamen, trotz eines aus tiefer Liebe sich  
lösenden Aufstehens, doch Gedanken des Bedauerns,  
daß dieses Ereignis mit seinen unausbleiblichen Folgen der  
Beunruhigung und Aufregung gerade in die Weihnachtszeit  
hinein vollerte. Aber siehe, wie hat sich's, doch auch sicherlich  
mit unter dem Einflusse der Weihnachten, so herrlich ge-  
fügt! Es gibt ein Zug der Einigkeit durch unser Volk, der  
Einmütigkeit gegenüber denen, die offen und geborn das  
Verderben des Reiches planen. Diese Einmütigkeit, die sich  
nicht hat lösen lassen durch da und dort fromm herbei-  
gegerete Zänkereien, beruht nicht zum kleinsten Teile auf  
der echt christlichen Tugend der Selbstverleugnung, die sich  
und das Ihre unterordnet dem Wohle der Allgemeinheit,  
des Vaterlandes. Fürwahr, das ist eine Weihnachts-  
bescherung, wie sie idealer nicht gedacht werden kann. Heute  
am Weihnachtsfest denken wir so, bald wird der Tag  
kommen, wo solches Handeln nötig ist. Laßt uns dann  
dafür sorgen, daß jener Tag ein neues Zeugnis bringt für  
die Herrlichkeit der Weihnachtsbotschaft! Siehe, ich ver-  
kündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren  
wird. Das wolle Gott!  
R. K.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., den 24. Dezember.

#### Das Ziel des Wahlkampfes.

Zu der in Wahlaufrufen des Zentrums und der Sozial-  
demokratie aufgestellten Behauptung, daß es sich in dem  
Wahlkampfe um die Wahrung konstitutioneller Rechte gegen-  
über der Regierung handle, wird offiziellerseits sehr richtig  
folgendes ausgeführt:

Wir meinen, die ganze Gruppierung der Parteien,  
wie sie sich noch und in Folge der Auflösung des Reichstages  
vollzogen hat, muß an sich jeden Gedanken, als ob es der  
Regierung auf eine Schmälerung der Volksrechte, auf eine  
Beinträchtigung der konstitutionellen Garantien ankomme,  
von vornherein ausschließen. Wenn, wie zu hoffen und zu  
wünschen, der bürgerliche Liberalismus in allen seinen  
Schattierungen sich als national zuverlässig erweist und in  
den bevorstehenden Neuwahlen dem Zentrum und vor allem  
der Sozialdemokratie Terrain abgibt, so werden dadurch  
die Wirksamkeit für die Aufrechterhaltung eines streng  
konstitutionellen Regiments sicherlich nicht gefährdet,  
sondern eher noch gefördert, wie besonders auch die  
Sozialdemokratie zugeben muß, die so oft in puncto Wahr-  
heit das Zentrum als unfeindlichen Konstanten hinzustellen  
sich bemüht hat.

Wir meinen aber überhaupt, eine Regierung, die den  
sinkenden bürgerlichen Parteien mit größerem Ver-  
trauen entgegenkommt als je zuvor, sollte gerade in diesem  
Moment, sofern man es mit christlichen Gegnern zu tun hätte,  
am wenigsten den Verdacht von Unfirmpflichten und  
Staatsfittigkeitslosigkeiten ausgesetzt sein, wie sie von der  
gegnerischen Presse im Geiste einer inneren schwachen  
Position mit allen Aufwand einer künstlich getriggerten  
Whantastie an die Wand gemalt werden. Alle beratigen  
Ausführungen von beabsichtigten Wahlrechtsänderungen, sei  
es mit, sei es ohne Verlassen der Rechtsbahnen, sind  
Lumpere Abschwinder und weiter nichts; ebenso  
wie auch die der Regierung unterstellte Absicht, den neuen  
Reichstag im Falle einer den Wünschen der Regierung nicht  
entsprechenden Zusammenfassung sofort aus neue wieder  
anzuwählen, bereits in das Gebiet des Märdens verwiesen  
werden ist.

Das Ziel des Wahlkampfes für die Regierung ist somit nicht die Stärkung ihrer eigenen Position gegenüber dem Volke, sondern die Befreiung des Volkswillens aus der allzu engen Umfassung durch den mit dem Geiste der Verfassung nicht zu vereinbaren Fraktionsgeist, der vorwiegend sich leidet, nicht das Wohl des Vaterlandes als Hauptzweck betrachtet, und die Erzielung einer in allen nationalen Fragen, wie dies in anderen Ländern selbstverständlich der Fall, unerschütterlichen Majorität, mit der die Regierung die große und schwierige Aufgabe der Erhaltung und Führung der Weltmachtstellung des Deutschen Reiches befriedigender lösen kann, als es der aufgelöste Reichstag, besonders in seinen letzten Stadien, ermöglichte. Doch also die gemäßigten Parteien sich als Hüter der Volkstheorie ausweisen, ist durchaus überflüssig. Diese sind auch bei der Regierung und den zu ihr stehenden Parteien in guter Gut.

### „Absolutismus.“

Die „Klein. Volkstg.“ und sozialistische Blätter wiederholen in den verschiedenen Abteilungen die Mitteilungen über den Kampf gegen den „Absolutismus“. Hierzu schreibt offiziell die „Nordst. Allg. Ztg.“. Es handelt sich hier um ein Schlagwort ohne jeden tatsächlichen Gehalt, mit dem man auf den Wähler nur dann Eindruck zu machen vermag, wenn man ihn über das Wesen des verfassungsmäßigen Lebens im Deutschen Reich im Unklaren läßt. In Wahrheit ist im Bundesstaate Deutschland bei der Verteilung der Gewalten, wie die Verfassung sie vorsieht, für eine Betätigung des Absolutismus kein Raum gelassen; ebensowenig Raum allerdings für die Einrichtung einer parlamentarischen Fraktionsherrschaft. Nicht aus Rücksichtungen, die dem frühlichen Absolutismus vergangener Jahrhunderte angehören, ergab sich der einstimmige Beschluß des Bundesrats über die Notwendigkeit der Auflösung des Reichstages, sondern aus der patriotischen Überzeugung, daß Fragen der Weltgeschichte und des nationalen Lebens nicht zum Spielball von Parteiinteressen werden dürfen.

### Deutsche Mittelstands-Vereinigung.

Der Vorstand der Deutschen Mittelstands-Vereinigung erklärt einen Aufruf, worin die Mittelstandsleute aufgefordert werden, die Wahrung ihrer berechtigten Interessen in die eigene Hand zu nehmen und dementsprechend ihr Wahlrecht auszuüben. Der Schluß lautet: Am 25. Januar hat kein Mitglied unseres Standes das Recht, sich vom Wahllokal fernhalten, und das ist die Lage bis dahin unklar verbleiben lassen. Es hat zu wissen! Und es hat zu sagen, daß richtig gewählt wird! Aber, etwas anderes liegt, ist ein pflichtbewußter Mann und ein Bürger und Mann dazu. Eure Zeit und Euer Ansehen und was Ihr sonst Euer nennt, auch Euer Portemonnaie, gehört in dieser Wahlfache Eurer Standesache und Eurem Vaterlande, gebührt alles freiwillig und mit Verstand und mit Mut! Und dann habt Verzeihen zu Euch und Eurer Zeit. Ihr seid härter, als Ihr glaubt. Und nun, bemüht Eure Ehre!

\* Katholische Regierungskandidaten werden anstehenden im Reichstage aufgestellt. Die „Rothringler Volkstimme“ vom 20. Dezember berichtet nämlich: „Sicherem Bemerken nach läßt Herr Charles de Wendel (Gehobener) sich als Kandidat der Regierung gegen das Zentrum ausweisen. Unter den gegebenen Umständen, wo das Lösungswort ist: „mort au centre!“, „Tod dem Zentrum!“ kann die Zentrumspartei mit dem Regierungskandidaten nicht patieren, sondern muß einen eigenen Kandidaten aufstellen.“

Auch sonst mehren sich die Stimmen nationaler Katholiken, die von der Zentrumspartei nichts mehr wissen wollen.

\* Katholische Wähler. Allgemein wird, so schreibt man aus Köln, unter den Kölnern dafür agitiert, anstatt Neujahrskarten zu versenden, 50 Pf. für die Wahlzettel

zu opfern. Wer ein rechter Pole sei, dürfe keine Gratulationskarten verschicken.

\* Die Umarmung. Von unterrichteter Seite wird geschrieben: Unter der Ueberchrift „Die Umarmung“ wird in einem Berliner Blatte die zentrumsfeindliche Wendung des Fürsten Bismarck auf die angelegliche Falschheit zurückgeführt, daß der Kaiser beim kaiserlichen Hofkaplan Grafen Kanitz den stellvertretenden Kolonialdirektor Dernburg kurz nach dessen Angriff auf das Zentrum umarmt und geküßt habe. Diese Darstellung ist schon deswegen unzutreffend, weil der Besuch des Kaisers bei dem bisherigen Vertreter Italiens erst nach der Auflösung des Reichstages stattgefunden hat.

### Die Wahlbewegung.

Der Gesamtverband des Berliner Deutsch-Konserativen Wahlvereins hält die von mehreren Seiten gebrachte Anregung, eine Einigung aller bürgerlichen Wähler auf je einen bürgerlichen Kandidaten in jedem Berliner Wahlbezirk vorzunehmen für nicht unbedenklich. Sollte eine solche Einigung jedoch nicht herbeigeführt werden, so nimmt der Vorstand in Aussicht, daß in allen Berliner Wahlbezirken konservative oder rechtsstehende Kandidaten aufgestellt oder unterstützt werden sollen.

Für Wiesbaden-Stadt stellten die Nationalliberalen wieder Barling, die Freisinnigen den Landwirt Kraft als Kandidaten auf. Die Sozialisten stellten als Reichstagskandidaten für Mainz an Stelle des verstorbenen Dr. Erdmann den Parteiführer Müller auf. — Die nationalliberale Parteiorganisation suchte sich erklärte, daß es die Pflicht aller Liberalen sei, die Wahrung des liberalen Besitzstandes entgegen anzutreten. — Die vereinigten Liberalen in Emden haben Garbis gegenüber den Konservativen und Sozialisten als ihren Kandidaten aufgestellt. — Die Nationalliberalen in Bielefeld-Bielebrück stellten den früheren Minister von Müller auf. — Der Oberrheinische Konventionen-Vorsteher in Köln kandidiert im Wahlkreise Mors als Reichstagskandidat der Konservativen, Freisinnigen, des Bundes der Landwirte und der Nationalliberalen. Im Wahlkreise Ruz-Grodenbroich wurde der bisherige Abgeordnete Dr. am Behm als Kandidat des Zentrums aufgestellt. — Der Abgeordnete Kriekenfeld wird in Emden nicht wieder kandidieren. — Die vereinigten Liberalen und Demokraten stellen für München I den nationalliberalen Magistratsrat Böhl, für München II den Jungliberalen Rechtsanwalt Böhl auf. — Die Verhandlungen zwischen der freisinnigen und nationalliberalen Partei des Wahlkreises Worms sind seitdem haben sich infolge abwechselnder Haltung der Freisinnigen definitiv zerlegt. Im Wahlkreise Darmstadt sind Landtagsabgeordneter Reichmann Dr. Olanu von den Nationalliberalen, Pfarer Storch von den Freisinnigen als Kandidaten aufgestellt worden. — Wassermaun hat ebenso wie in seinem bisherigen Wahlkreise Frankfurt a. M. die ihm nochmals für den Wahlkreise Wülheim-Dinsburg-Überhausen angebotene Kandidatur endgültig abgelehnt. — Im Wahlkreise Königsberg-Land-Fischhausen stellten die Konventionen den Fürsten zu Dohna-Schloditten wieder auf. — Die Zentrumspartei in Elberfeld-Warmen wird den Oberlandesgerichtsrat Berg wieder aufstellen.

### Das Geschenk an Papst Leo XIII.

Seit längerer Zeit wird bekanntlich in der Presse unter Berufung auf eine Stelle im Manuscript des unvollständigen Teiles der Denkwürdigkeiten des verstorbenen Fürsten Ghibovina zu Hohenzollern-Sigmaringen die Bekanntschaft erzählt, daß im Jahre 1883 im Zusammenhange mit dem damals dem deutschen Reichstag vorgelegten „Wahlprotokolle“ Papst Leo XIII. dem Deutschen ein Geschenk in Höhe von einer halben Million Frank erhalten oder erbeten habe. Es sind hierüber eingehende Ermittlungen angestellt worden, die sich nicht nur auf die Durchsicht des amtlichen Materials, sondern auch auf die Befragung von Persönlichkeiten erstreckt haben, die von der Angelegenheit, wenn wahr, Kenntnis haben müßten. Nach Abschluß dieser Ermittlungen stellt man jetzt die „Nordst. Allg. Ztg.“ folgendes fest: es hat sich nicht der geringste An-

haltspunkt dafür auffinden lassen, daß dem Papst Leo XIII. unter den angegebenen Umständen von Deutschland eine Geldsumme angeboten oder zugewendet worden ist. Auch über die angelegliche Bekanntschaft des dachgebenden kaiserlichen Hofkaplans hat nichts festgestellt werden können. Richtig ist, daß beim Publikum des verstorbenen Papstes nach dem Ableben und auch von anderen Seiten und Regierungen beobachtet wurde ein Jubiläumsgedächtnis gemacht worden ist, das in einem künstlerisch ausgeführten Schmuckstück bestand.

\* Dementi. Unter Berufung auf Gerüchte, die angeblich in Wien umliefen sollen, ist in deutschen Blättern mitgeteilt worden, der Kaiser werde im nächsten Jahre dem Fürsten Schichowitsch an Schloß Grätz bei Troppau einen Besuch abtun. Offiziell wird hierzu bemerkt, daß über eine solche Absicht Kaiser Wilhelm in den kompetenten Kreisen nichts bekannt ist.

\* Der braunschweigischen Thronfolgefrage. Bekanntlich plant der braunschweigische Gesandtschaftsrat, bei bezüglich der Thronfolgefrage an den Bundesrat zu wenden. Wie die „Braunschweiger A. Z.“ erfahren, hat der Regentchaftsrat die staatsrechtliche Kommission des Landtages aufgetragen, den 23. Dezember zu einer gemeinsamen Sitzung einzuberufen, in der über die Bereinigung der Thronfolgeangelegenheit an den Bundesrat gemeinsam Beschluß gefaßt werden soll. Die Zustimmung des Landtages setzt man voraus, und läßt sich mit der Meinungsäußerung der Kommission begnügen. Die Entscheidung des Bundesrats wird hier nicht vor den Reichstagswahlen erwartet.

\* Rum Fall Peters wird den „Münchener Neuesten Nachrichten“ aus Berlin geschrieben, daß der von Freunden und Gegnern von Dr. Peters erhobene Forderung auf Veröffentlichung der in sämtlichen Akten des Disziplinär-Prozesses in beiden Instanzen juristisch begründeten Gründe nicht entpöden werden kann.

\* Die südafrikanischen Grenzverhältnisse. Gouverneur v. Rindequit, der in London über die Verhältnisse an der südafrikanischen Grenze zwischen England und Deutschland verhandelt hat, ist nach Berlin zurückgekehrt. Das Ergebnis seiner Reise wird den „Hamburger Nachrichten“ in einem Telegramm aus Berlin als nicht unbefriedigend bezeichnet.

\* Ein Kandidat Kaiser Wilhelms an den Zaren? Wie der Berliner „Aberlitz“ aus Petersburg berichtet wird, wurde am 22. Dezember der russische Militärattaché in Berlin, Graf Zaitshoff, vom Zaren in Audienz empfangen und überreichte ihm ein eigenhändiges Schreiben Kaiser Wilhelms.

\* Landtags-Kandidatur. Für das durch den Tod des Nationalfreies v. Eymern erledigte Landtagsmandat des Wahlkreises Renneberg-Schneid-Solingen stellten die vereinigten Liberalen den Amtsgerichtsrat Dr. Gottschall-Solingen als Kandidaten auf.

\* Zum politischen Schicksal. Die Regierung in Wien hat eine Anzahl in der Provinz seit Jahren ansässiger Polen außerordentlicher Staatsangehörigkeit als lästige Ausländer ausgewiesen. Die Ausweisungen erfolgten, weil die Kinder der Ausgewiesenen sich weigerten, im Religionsunterrichte deutsch zu antworten. Unter den von der Ausweisungsbefehl Betroffenen befinden sich Ausländer, die seit 35 Jahren in der Provinz wohnen. Nach einer Meldung aus Wien hat der Vizekönig von dortigen geistlichen Behörden einen ausführlichen Bericht über den gegenwärtigen Stand des Schulfalles in der Provinz Wien eingereicht. Voraussetzungen sind in der nächsten Lage eine allgemeine Direktive des Reiches für die geistlichen Behörden in Wien ergehen werden.

\* Die deutsch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen. Die „Acht. Tagesztg.“ erfährt, daß der Haupt-

## Das Kind.

(Nachdruck verboten.)

Weihnachtsfesttage von A. Wittweger (Hildburghausen).

„Also Sie sind entschieden dagegen, lieber Sanitätsrat?“

„Ganz entschieden. Charakterlich ist eine tickische Krankheit; die Epidemie nimmt täglich an Ausdehnung und Heftigkeit zu, und Sie haben schon Fälle in Ihrer nächsten Umgebung, besser Professor. Es wäre sehr unredlich, wenn Sie Ihre Schüler ohne Not der Ansteckungsgefahr aussetzen.“

„Na, wenn's nur nicht gerade die Weihnachtsferien wären! Annemarie freut sich so sehr darauf.“

„Kann alles nicht helfen. Sie hat ja doch auch — um — der Sanitätsrat räusperte sich — „sie hat ja doch auch noch ihre Mutter.“

„Gewiß, aber mir selbst ist's eben eine rechte Entbehrung. Das Kind ist doch alles, was ich habe.“

„Ja freilich, aber in diesem Fall müssen Sie doch den Verdank walten lassen, lieber Professor. Nun Gott befehlen — ich bin eilig!“

„Entschuldigen Sie nur, daß ich Sie auf der Straße angehalten habe; ich wollte heute Mittag in die Sprechstunde kommen, aber da Sie mir gerade in den Weg liefen.“

„Hat nichts zu sagen. Wiedersehen!“ Damit eilt der Arzt weiter und der Professor Arnold geht langsam seiner Wohnung mit geducktem Schritt und in tiefen Gedanken. Er muß nun gleich an sein Töchterchen schreiben. Wie Annemarie enttäuscht sein wird, wenn sie den Brief erhält! Das arme Kind muß ohnedies so viel entbehren — er muß ihm so viel schuldig bleiben! Ein Wunder, daß Annemarie sich trotz der mißlichen Verhältnisse bis jetzt glücklich entwidelt, daß ihr Charakter nicht gelitten hat unter dem Zwiespalt der Eltern.

Sie kannte es eben nicht anders, war sie doch so jung, kaum schulpflichtig, als die Trennung beschlossen wurde. Keine Scheidung, Scheidung — der Gedanke war beiden Gatten unangenehm. Man kann das ja so tief ein- und tieflicher fühlend, wenn man einmal nicht zusammenkommt. Wenn jede Kleinigkeit einen zum Streit gibt, wenn kein Wort mehr unbenommen gesprochen und aufgenommen wird! Professor Arnold kann sich gar nicht mehr

all der unerquicklichen Einzelheiten erinnern, aber er weiß genau, daß es ein unerträglich Zustand gewesen ist, aufzubrechen für beide Teile. Und da Johanna Mutter bereit war, die Tochter wieder bei sich aufzunehmen, so stand nichts im Wege. Und das Kind! Aber auch das orbene sich friedlich. Es sollte ja nicht an Wittern, und so gab man Annemarie in eine gute Pension.

Es wurde ausgemacht, daß sie die Ferien immer abwechselnd bei Vater und Mutter verleben sollte. Johanna hatte wohl den Vorzug gemacht, das Töchterchen ganz für sich zu haben, aber darauf war er nicht eingegangen. Er hing mit voller Liebe an seinem einzigen Kinde, und er fürchtete, es würde ihm entfremdet werden durch den steten Einfluß der Mutter. Noch mehr durch den der Großmutter, die ihm nie sympathisch gewesen, die wohl auch zu der Entfremdung der Gatten ihr Teil beigetragen hatte.

Zwischen ihm und Johanna bestand natürlich keinerlei direkte Verbindung mehr. Alles Geschäftliche ordnete ein Anwalt, und außerdem hörte man nur durch Annemarie von einander. In kindlicher Weise erzählte sie ihm von Mama. Beim letzten Zusammensein hatte er allerdings sein Kind in dieser Beziehung verändert gefunden. Annemarie hatte viel weniger von Mama gesprochen und, wor ihr das Wort doch einmal entfiel, sich rath unterbrochen und das Gespräch auf etwas anderes gelenkt. Sie war eben kein kleines Mädchen mehr, und der Gedanke, wie sie es mit jedem Jahr bitterer empfinden mußte, daß sie nicht mit Vater und Mutter, sondern zwischen ihnen lebte, war dem Professor recht schwer.

Zu Hause angelangt, schrieb er gleich den Abgabebet, der Annemarie melden sollte, daß sie diesmal das Heil nicht beim Vater verleben könne. Er fügte den Wunsch bei, sie möge es mit Mama fröhlich feiern.

Schon am folgenden Abend hielt er die Antwort in der Hand, ein von Tränen befechtigtes Blatt, aus dem die bittere Enttäuschung sprach. Und einen Tag später ein zweiter Brief: „Mein lieber, guter Papa! Danke, Mama, an die ich gleich geschrieben habe, kann mich auch nicht brauchen. Großmutter wegen, die so angegriffen ist, daß sie keinerlei Umtriebe vertragen kann. Das würde ja ganz furchtbar sein. Mama schreibt, alle Leute würden sie wunderlich, und die Soche wäre Großmutter zu möglich, und letztes Jahr war's auch wirklich gar kein hübschen schon bei Großmutter zu Weihnachten. Die arme Mama tut mir sehr leid, sie

modere tun und sagen, was sie wollte, Großmutter war alles nicht recht. Nun habe ich mich diesmal so furchtbar auf Dich gefreut, mein lieber Papa — auf den Weihnachtsabend mit Dir, und gewiß hätte ich mich auch einmal mit uns wieder getroffen. Ich sehe ja ein, daß es nicht geht. Aber etwas anderes geht. Du kannst hierher kommen, lieber Papa, und mit Deiner Annemarie Weihnachten feiern. Frau Gerber möchte so gern zu ihrer verheirateten Schwester, aber da die anderen Pensionärinnen alle weggehen, will ich mich nicht allein lassen. Rämelt Du, so könnte sie ruhig reisen. Du kannst hier im Haus wohnen. Nicht wahr, Du laßt ja, mein lieber Papa, Du läßt Deine Mutter nicht allein? Schreib mir, bitte, umgeben, mit welchem Zuge Du am 24. hier ankommen wirst. Tausend Grüße und Küsse sendet Dir, in der Hoffnung auf frohes Wiedersehen.“

Seine Annemarie. Der Professor lächelte froh, als er die Zeilen geleseu hat. Natürlich wird er reisen! Doch er nur nicht selbst auf den Gedanken gekommen ist! Ach, er ist eben ein Mann, ein unpraktischer Mann, dem niemand rath, niemand beisteht. Weibliche Fürsorge stellt seinen Dasein. Deshalb wohl und weil er älter wird und oft die häusliche Besorglichkeit vermisst, denkt er in letzter Zeit so manchmal mit einer Art Sehnsucht an die Jahre seiner Ehe zurück. Die Widerwärtigkeiten sind in den Hintergrund getreten, und das Gute und Liebe — ach, wieg damit! Nicht die Zulage schreiben, damit Annemarie beruhigt ist!

„Endlich, Väterchen! Der Zug hat ja größte Verpöpfung — ich konnt's kaum noch erwarten! Eine Droschke hab' ich auch schon. Komm nur schnell! Cepäp hat Du wohl nicht weiter. Die Handtasche nehmen wir selbst. Ach, wir freu' ich mich, Papa, Dich hier zu haben. Nach nur auf, was für ein schöner Abend das wird! Den Raum hab' ich gestern schon gepußt und Wamsell hat einen prachtvollen Karpen.“

„Gimmel, Kind, laß mich nur auch mal zu Wort kommen — ich hab' Dich ja noch gar nicht recht begrüßt. Laß Dich anschauen, Meins. Siehst auch aus, wie, auch rosig, wie ich.“

„Das macht die Freude, Väterchen. Ich kann den Abend kaum erwarten! Ach — Annemarie hat und ihre Wangen färben sich noch höher, in ihre Augen tritt ein angestrichelter Ausdruck. Sie spricht heilig: „Aber nun idnell — die Droschke fährt uns sonst am Ende davon!“ Nach einer



Mein diesjähriger

# Inventur-Ausverkauf

beginnt **Freitag, den 28. Dezember.**

In demselben kommen **nicht, wie vielfach üblich, aufgekaufte billige Waren zur Auslage, sondern nur die Restbestände** meiner verschiedenen Läger, in welchen ich nur allseitig bekannte gute Qualitäten führe.

Zu ganz besonders billigen Preisen, teilweise zur Hälfte und zum Drittel des bisherigen Wertes, stelle ich folgende Artikel zum Verkauf:

<b>Seidenstoffe</b> für Brant-, Geschäfts- u. Strassenkleider.	<b>Kleiderstoffe</b> in glatten und Fantasie-Geweben.	<b>Halbfertige Roben</b> in schwarz u. weiss Tüll, Pongé, Batist etc.	<b>Unterröcke, Schürzen, Hemden.</b>
<b>Seidenstoffe</b> für einzelne Röcke und Blusen.	<b>Kleiderstoffe</b> für Kostümröcke und Blusen.	<b>Echarpes, Plaids, Tücher.</b>	<b>Bett-Inlett, Bettbezüge, Tischzeug, Teppiche, Gardinen, Tischdecken.</b>
<b>Jackets, Paletots.</b>	<b>Capes, Kragen, Abend-Paletots.</b>	<b>Blusen u. Kostümröcke.</b>	<b>Matinées u. Morgenröcke.</b>
<b>Boleros, Havelocks.</b>	<b>Modell- und andere Kleider.</b>	<b>Kinder-Jackets und -Mäntel.</b>	<b>Pelz- und Federboas.</b>

Verkauf nur gegen Barzahlung.

**Reste und einzelne Roben enorm billig.**

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Halle a. S. **Theodor Rühlemann** Leipzigerstrasse 97.

Randohr's **Dauer-Feuer-Anzünder** in allen besseren Geschäften erhältlich. 7069

## Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft,

Halle a. S., Poststr. 18, Bitterfeld-Deitzsch-Eilenburg.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Eröffnung von Konto-Korrenten und provisionsfreien Checkrechnungen. Annahme verzinslicher Einlagen, Depositen.

Beleihung von börsengängigen Effekten und von Hypotheken.

Diskontierung, Einziehung und Domizilierung von Wechseln.

An- und Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen.

Umwechslung von Coupons, ausländ. Noten und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen.

Zur Kapitalanlage hatten wir stets ein Lager mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und sind jederzeit Abgeber von Pfandbriefen, unter anderen der

Deutschen Hypothekenbank, Rheinischen Hypothekenbank, Hamburger Hypothekenbank, Gothaer Grundkreditbank, Norddeutschen Grundkreditbank,

die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen. [7109]

Älteste deutsche Sektcellerei. Gegründet 1826. 24 erste Auszeichnungen.

# Kessler Sect

Vertreter Paul Knauer, Halle a. S., Rannischestr. 1.

G. C. Kessler & Co., egl. Hoflieferanten, Esslingen.

## Militär-Vorbereitungs-Anstalt

Gr. Lichterfelde W.-Berlin. Holbeinstr. 67

v. Major a. D. Bandler. seit 1904 nicht mehr Hauptstr. 105.

1884 Staatl. konzess. Mit best. Erfolg 12 Jahre allein hier wirkend.

Ver. er. besonders auf Fähnrich-Ex. und alle Militär-Prüf. (Primarfa.).

Eig. Villen f. gross. Gart., elekt. L., Wasserl., Zentralh., Gas.

Lehr.: Profess. und Akadk. Mehrere Jahre kein Misserfolg.

Für die Wäsche das beste:

## „Pfeilring“-Seifen-Pulver

Paket 15 Pfennig.

Wer bis zum 1. Januar n. Js. an eine Verkaufsstelle drei Einwickler unserer Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ gratis!

abiefert, erhält ein Paket „Pfeilring“-Seifenpulver

Verainigte Chemische Werke Act.-Ges., Charlottenburg, Salufer 16. [6128]

## Paedagogium Blankenburg-Harz.

Berechtigung zum einj.-frei-w. Dienst.

## Sensationeller Erfolg! Ueberraschende Wirkung!

1000 und 1000 Damen u. Herren, darunter Künstlerinnen von Welt-ruf, wie Emmy Destinn, Egl. preuss. Hofopern-sängerin, Berlin; Gabriele Horvath, Egl. Opernmit-glied, Prag; Marie Ziegler, Operetten-diva, New-York; eine grosse Anzahl auf dem Gebiete der Kosmetik hervorragender Aerzte, bestätigen, dass Feigl's



Manol

Seife ohne Soda

das einzige und bisher unerreichte Mittel ist, um einen schönen rosigen Teint, frei von allen Unreinlichkeiten, Mitessern, Sommer-grossen, Wimpern etc. zu erhalten.

Manol ist in Dosen zu Mk. 1.- und Mk. 2.- in Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

**Fabelhafter Absatz. Ueberall glänzend eingeführt!**

In Halle a. S. zu haben bei: Stern-Apotheke, Magdeburgerstr. 58; Weissenhaus-Apotheke, Königstr. 94; Löwen-Apotheke, Markt; Otto Fiedler, Drog., Magdeburgerstr. 50; A. Steinbach, Drog., Königstr. 58; Oscar Ballin jr., Drog., Leipzigerstrasse 63; Oscar Ballin sen., Parf., Leipzigerstr. 91; Ernst Jentsch, Drog., Leipzigerstrasse 31; Max Holländer, Drog., Alter Markt 4; Max Rädler, Drog., Rannischestr. 3; Max Ott, Drog., Steinweg 26; Ernst Fischer, Drog., Moritzwinger 1; Gebr. Müller, Drog., Gr. Klausstr. 2; Otto Kramer, Drog., gegenüber d. Glauchaer Kirche, Paul Evers (G. Kühn), Apotheker, Drog., Grosse Ulrichstr. 51; M. Waitsgott Nohlf., Ernst Schulze, Drog., Gr. Ulrichstrasse 30; G. Oswald Nohlf., Inh. Friedr. Patzschke, Drog., Geiststrasse 34; Hugo Schulze, Neumarkt-Drogerie, Beruburgerstr. 32; Mohren-Apotheke, Arno Rasch, Burg-Drogerie, Reistr. 2; Felix Siel, Drog., Wilhelm Ender, Kaiser-Drog., Ludwig Wackerstr. 31; Bruno Bernhard, Steiner-Drogerie, Grosse Steinstr. 48; Max Thümmler, Friedrich-Drogerie, Weidenplan und Friedrichstrassen-Ecke, Engros bei: C. Berndt & Co.

En gros-Versand:

Fr. Vitak & Co., Dresden-A., Pragerstr. 42.

# Inventur-Ausverkauf.

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf bietet Gelegenheit zu aussergewöhnlich vorteilhaften Einkäufen in: Baumwollwaren, Wäsche aller Art, Tischzeug, Handtüchern, Gingham, Halbleinen, weissen Damastbezügen, Bettkattunen, Hemden, Reste Gardinen 1-3 feuker.

**Reinhold Grünberg, Leipzigerstrasse 21.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

Mit 4 Beilagen.





Hamburg 10.90 M. ... Gamburg 10.95 M. ... Hamburg 11.15 M. ...

Dafer per Dez. 167.50 M. ... Wafer 167.50 M. ... Wafer 180.00 M. ...

Werte von Berlin vom 24. Dez. (Eigener Drahtbericht der Wall. Str.) Die neue Woche eröffnete in schwacher Tendenz.

wird. Der neue Tarif gilt im Binnenverkehr der preussischen, bayerischen, sächsischen und oldenburgischen Staatsbahnen...

Nürnberg, 21. Dez. Das Treiben auf der Elbe hat bei klarem Frost sehr ungenommen, sodass schon gestern der Verkehr mit Motorbooten ins Stocken geraten ist.

Köln, 21. Dez. Der Rheinpegel steigt heute 1.85 Meter. Die Schiffbrücke ist wegen des Treibens angefahren worden.

Jena, 21. Dez. Auch das heutige seismographische Anzeigegerät am Sonabendabend ein weit entferntes Erdbeben in östlicher Richtung an.

Stuttgart, 21. Dez. Die Erdbebenkarte Söbengebiet zeigte am Sonabend ein starkes, eine Sekunde anhaltendes Erdbeben mit dem Kern innerhalb Europas an.

Paris, 21. Dez. Ein Teil des Dorfes Sospitale ist von einer Schneefalleinbruch überhittert worden.

St. Paul, 21. Dez. Auf der Strecke Minneapolis-St. Paul, ist ein Schmalspur mit einer Mannersformel zu sammen. Der ganze Zug entgleiste. 25 Personen wurden getötet.

Madrid, 21. Dez. Den Mitternachtssturm folgte eine Wunde von 12 Carliten, die bei Majadah gefangen worden waren, in Barcelona inhaftiert worden.

Southern (Texas), 21. Dez. 350 Geisler von vertriebenen Besidern der südwestlichen Eisenbahngesellschaft in Texas und Louisiana sind gestern in den USA an getreten.

Washington, 21. Dez. Präsident Roosevelt erließ einen Aufruf, in dem er zu Geldsammlungen für die von Hungernot betroffene chinesische Bevölkerung auffordert.

(Schluß des reaktionellen Teils.)

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 24. Dez. Nach einer der Berliner Handelskammer zugegangenen Mitteilung wird die für frühes Feisch kürzlich eingetretene Frostvergnünftigung (Aufnahme in den Spezialtarif für bestimmte Güter) vom 1. Januar ab dahin erweitert...

Tages-Notiziererei.

□ Leipzig, 22. Dez. Probotica am Markt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, rubig, per 1000 kg netto inländischer 172-177 Bg. ...

Produktions- (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Berlin, 24. Dez. Bei aller Festigkeit kam für Getreide eine leichtig feste Stimmung zur Geltung. Die geringfügigen Abschwäche vollzogen sich in Weizen, Roggen und Hafer zu den vorzigeigen, verzögert sogar zu um eine Mehlentheit höheren Preisen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 24. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Bank-Aktien, Schifffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Brauerei-Aktien, Industrie-Papiere, and Anleihen.

OTTO THIELE Verlag der Halleischen Zeitung Buch- und Kunstdruckerei Gross-Buchbinderei & Stereotypie HALLE a. d. Saale Leipzig, Leipzigerstr. 87, Hinterhaus (Eingang Passage).

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 24. Dezbr., 1 Uhr.

Table with columns: Dividende 1904/1905, 1905/1906, 1906/1907, and Aktien.

Preisnotierungen für Kuxe vom 24. Dezember.

Table with columns: Name of the bank or company, and price/percentage.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. Ab- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Inventur-Verkauf Sonnabend, den 29. Dezember. Geschw. Jüdel, Leipzigerstr. 101. Spezialhaus für Knaben- und Mädchen-Kleidung, Weisswaren und Wäsche.

# G. Schaille,

Gr. Märkerstrasse 26,

# Möbelfabrik,

am Ratskeller.

# Grosses Lager fertiger Wohnungs-Einrichtungen

in allen Preislagen.

Besichtigung erbeten.

1111 Fernsprecher 1111



**Norddeutscher Lloyd, Bremen.**  
Von und nach dem  
**Mittelmeer und Aegypten.**  
1. Von **Marseille über Neapel nach Alexandrien** mittelst der prachtvollen Salondampfer „Schleswig“ und „Hohenzollern“. Verbindungen alle 8 Tage.  
2. Von **Constantza über Konstantinopel und Smyrna nach Alexandrien** in Verbindung mit den Orient-Expresszügen von Paris und London über Wien und Budapest durch die Dampfer der Königl. Rumänischen Postdampferlinie. Verbind. ca. alle 8 Tage.  
3. Von **Bremen oder Hamburg nach Genua-Neapel** (über Rotterdam, Antwerpen, Southampton, Gibraltar) und weiter nach **Port Said** (Aegypten) mittelst der grossen Reichspostdampfer der ostasiatischen und australischen Linien. — Verbindungen alle 8 Tage.  
4. **Deutsche Mittelmeer-L Levante-Linie.**  
Von **Marseille über Genua nach Neapel, Piräus, Smyrna, Konstantinopel, Odessa, Noceljastr, Batum.** Verbindungen ca. alle 8 Tage.  
Nähere Anskizze erteilt der  
**Norddeutsche Lloyd, Bremen**  
sowie dessen sämtliche Agenturen.  
In Halle (Saale): **Peckolt & Raake, Riebeckplatz.**

**Mitteilung.**  
Nutzen und Segen dem Landbewohner bringen die Artikel unserer in der vorliegenden Nummer:  
**Benoïdgasapparat,**  
der die **Schwarzhäuptsche, amerikanische Heizung des Einfamilienhauses,**  
die **Hydrophax, eigene Wasserleitung,**  
die **Pressgasbeleuchtung für Einzelflammen.**  
Rat - Besuch - Kostenanschlag gratis.  
**Ingenieur Werdn & Schmitt der Firma F. A. Richter,**  
Tel. 3089, Kl. Ulrichstrasse 18a. Tel. 3089.

Das Abonnement auf meinen neuen **Journal-Lese-Zirkel,** welcher am 1. Januar beginnt, bitte jetzt schon aufzugeben.  
**Karl Pritschow,**  
Buchhandlung, Büchers- und Zeitungsvertrieb, Reichs-Anstalt, Sternburgerstr. 28.

**Eleganter Herrenpelz** preiswert zu verkaufen (1702) Burgstraße 42, I.

**Damen-Jahr-Pelz** (Gebildeten), für Damen vom Lande geeignet, verkauft Stückfr. 6, II.

**Alte Gebisse** werden gekauft am 28. Dez. cr. Hotel „Grüner Baum“ vormittags 11 Uhr & 6 Uhr abends.

**Alten Nordhäuser** bedarf es wegen Reinigung der Fässer, a Dier 60 Pf., Frau Zöbe, Kronen-Loke, Bruch, Krone, Halle-Neustadt.

**Künge Frauen** senden alte Wollstoffe an Sie an die **Herrn R. Crosek** in Göttinger a. S. 610, welche gegen entree, Nachzahlung halbes Derron- und Damensiederstoffe, sowie selbste Schlafdecken z. liefern. (6588) Vertreter: Frau L. Ouerfuth, Sandbochstr. 21, Frau M. Klaus, Mittelstraße 2, Kaufmann E. Gelschmid, Schulterhof 10, II.

**„Dankbarkeit“** verlangt mich, gern und tollend allen **Lungen- u. Halsleiden** durch meine mit mein Son- nen-Schmerz, durch ein einleuchtend und erfolgreiches Naturprodukt von feiner Langsamkeit, welches leicht mit K. Baumgart, Gehmt in Neuen auf dem Sande.

Dom 1. Januar erscheint als tägliche Beilage der Berliner Tageszeitung „Deutsche Warte“ der

## Ratgeber für Kapitalisten.

Von keinem Geldgeber, keiner Bank oder Börsengruppe abhängig, dient der „Ratgeber für Kapitalisten“ ausschließlich den Interessen der Leser der „Deutschen Warte“. Die „Große Ausgabe“ der „Deutschen Warte“ erscheint wöchentlich 13 mal und kostet vierteljährlich 4 Mark. „Allgemeine Ausgabe“ vierteljährlich 3 Mark.

## Vertreter.

Geeignete Persönlichkeiten mit guten Verbindungen, welche nachweislich bereits mit Erfolg in dieser Richtung hin tätig gewesen sind, wird für Unterbringung von Besuchsreisen z. für Zutrittsgang und Umgang bei hohen Beamten (Gehalt und Provision per bald gesch.). Der Posten eignet sich auch als Nebenbeschäftigung, für Rentiers ufm. Gest. ausführl. Angebote unter Angabe von Referenzen und mit der Aufschrift **Vertreter Z. b. 644** versehen, befördert die Expedition dieser Zeitung. (7112)

**Ständige 7133**  
**Ausstellung**  
fröhlich stark Spiele und Beschäftigungsmittel sowie Gesellschaftsspiele. Wähler für Kinderleben.  
**K. Pritschow, Sternburgerstraße 28.**

**Auswärtige Theater.**  
Dienstag, d. 25., Mittwoch, d. 26. und Donnerstag, d. 27. Dez. 1906.  
**Leipzig (Theater):** **Wagners** „Wittmoos“. Die Weiberlinger von Nürnberg. — Donnerstag: Der Freischütz.  
**Leipzig (Altes Theater):** Nachm.: Sonnengülden und der König von Sibirien. Abends: Zauten und eine Nacht. — Mittwoch: Nachm.: Sonnengülden und der König von Sibirien. Abends: Sultanzweber. — Donnerstag: Nachm.: Sonnengülden und der König von Sibirien. Abends: Die lustige Witwe.  
**Erfurt (Stadt-Theater):** Nachm.: Senevitiden. Abends: Tannhäuser. — Mittwoch: Nachm.: Senevitiden. Abends: Die lustige Witwe. — Donnerstag: Nachm.: Senevitiden. Abends: Sultanzweber.

**Unterlagen, Zöpfe, Perücken** fertigt das Spezialgeschäft für feine Haararbeiten **G. Niedermann, Leipzigerstr. 45.**  
**Beginn neuer Kurse** in einf., dopp. u. ameriz. Buchführung für Kaufleute, Landwirte u. Gewerbetreibende, Stenographie, Maschinenschriften, Korrespondenz, Sprachen usw. täglich. Kostbilig. Vorbereitung für das Kontor, Herren- und Damenbildung. Näheres Honorar. Zeitungsliste gefastet. Sichere vieljährige Erfolge. Wenigsten. Stellenanzeigen. (7128) **Bücherehrer Carl Gieseigang, Handelslehreramt, Halle a. S., Sternstraße 10.**

**Personen-Angebote.**  
**Junger Landwirt** sucht zum 1. März nach besonderer Lehrgang Stellung als **Berater** auf mittlerem Gute. Näheres Auskunft erteilt gern. (7098) **O. Bonnemann, Rittergut Tromsdorf (Thür.).**

**Verlangte Personen.**  
**Gesellschaft Minna Anna.** Für unsere bei Verhandlung in Anhalt belegene Brauntoblengrube mit Betriebsfabrik wird zum 1. April 1907 ein **kaufmännischer Betriebsführer** gesucht. Bewerber wollen sich schriftlich unter Angabe ihres Lebenslaufes und von Referenzen an den Unterzeichneten zu Händen des Herrn Eugen Schlieper, Berlin W., Benderstraße 17, wenden.  
**Der Grunderbau.**

**Suche** für ein Gut von 400 Morgen vom 24. Debr. a. e. ab eine **gute Verrentung** bis auf weiteres. Nicht unter 28 Jahren. Gehalt p. Monat 60 Mk. Offerten an **Rohde, Giesdorf, Markt, Seefreis. 6878.**

**alleinigen Beamten,** welcher schon längere Zeit in Wirtschaftlich mit Buchführer- und Büchsenbau tätig war.  
**Oberamtman Hoch, Domäne Schuchwerda.** Persönliche Vorstellung erst auf Aufforderung erwünscht.

**Ein perfekter Buchhalter** und **Korrespondent,** möglichst verheiratet, für dauernde Stellung bei hohem Gehalt sofort gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Photographie erbeten sub **A. E. 5181** an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

**Ein tätiger, energischer Hofmeister** auf ein mittleres Gut in der Umgegend von Halle gesucht. Derselbe muß die Aufsicht der Gelpanne übernehmen und erforderlichensfalls sich jeder Arbeit unterziehen wie auch die Ehefrau zur Arbeit verpflichtet ist. (6968) Meldungen an den **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer zu Halle, Leipzigerstraße 29.**

Den Herren Bewerbern zur Nachricht, daß die **Inspektorstelle** auf **Rittergut Reinsdorf** bei Landsberg, Bezirk Halle a. S., befehlt ist. (7142)

**75000 Mark** suche ich auf mein Rittergut nahe bei Halle a. S. direkt hinter Sandbüsch a. 4 1/2 % länger untüchtig zu leihen. Off. sub **A. R. 198** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten. 17088

**Detonum,** 36 Jahre alt, angenehme Erscheinung, edelm., Besitzer eines Gutes von 450 Morgen in nächster Nähe von Bad Soden-Randorf a. S. Herr, sucht die **Bekanntschaft einer Dame** zwecks baldiger Heirat. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Damen, welche gemittelt sind, in ein Gut eingeschrieben, wollen ihre Adresse nicht Photographie unter Angabe der Vermögensverhältnisse unter **Z. c. 645** an die Exped. d. Ztg. senden. (7118)

**Weltgereifter, selbstständiger Kaufmann,** 39, ca. 17 000 Mk. Einkommen u. gr. Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer reichen, Witt. Dame, Heilen u. Sport liebend, behäufte häuslicher Haushalt. Vermittler erbeten. Off. Briefe sub **H. C. 89** postlagernd **Oberrhof, Thür.,** erbeten. (7131)

**Lehrling** m. Einj.-Freiweisensverhältnis per 1. April 1907. Ich früber für mein Kolonialwaren-Groß-Geschäft gesucht.  
**Friedr. Liebau.**

**Vermietungen.**  
**Koehnerschall, I. Etage, Leipzigerstr. 70, 9 Zimmer.** Bad u. Zubehör mit Dampfheizung, Gartenbenutzung, per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst.

**Geldverkehr.**  
**800000 Mk. auf Ader** billigt anzuleihen.  
Werbung, u. A. F. 446 **Rud. Mosse, Magdeburg.** (5920)

**Familien-Nachrichten.**  
Die Verlobung unserer Tochter **Hermine** mit dem Gerichtsreferendar **Herrn Siegfried Giesevis** in Magdeburg, Leutn. d. R. im Leibregiment-Régiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenb.) Nr. 8, beehren wir uns hiermit anzuzeigen.  
**Morseburg a. S., Weihnachten 1906.**  
**Pastor A. Werther** u. Frau **Margarethe** geb. **Jordan.**

Als Verlobte empfehlen sich **Emmy Leisinger Arthur Brass,** Molkerlei-Verwalter. **Weihnachten 1906.**  
**Niemberg u. Lausigk b. Cöthen i. A.**

**Verlobt:** Fräulein **Elisbeth Schmidt** mit **Hrn. Anstehler Arno Urban** (Zehau - Bitterfeld). Fräulein **Stara** **Geoffarth** mit **Hrn. Anstehler Raul Kröhne** (Weizsig). Fräulein **Clara Voigt** mit **Hrn. Oberlehrer Aris Borchert** (Borne). Fräulein **Charlotte** **Wach** mit **Hrn. Fabrikarbeiter Richard** **Saueracker** (Magdeburg). Fräulein **Vertha** **Glang** mit **Hrn. Landwirt Otto** **Behm** (Wietshof - Gr.-Mienborn). **Verheiratet:** Fräulein **Oberleutnant Otto** **Zeuthen** mit Fräulein **Clara** **Dausenberg** (Weizsig).

Am 22. Dezember verschied in Gott nach kurzer Krankheit unsere treue Schwester, Tante, Großtante und Großnichte **Frau Annette Bartels** geb. **Roth** im 84. Lebensjahre. **Halle a. S.**

Die Beerdigung erfolgt am **Donnerstag, den 27. Dezember, nachmittags 3 Uhr** von der Kapelle des **Evangelischen Gottesackers (Martinsberg)** aus.  
Für die übersaus zahlreiche Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Beilegen unsere teuren Erbetenen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.  
**Eiselaube und Halle. Familie Krebs.**

**Eheschliessung** in England **besetzt W. Tholl, Götha, Thür.,** **Quadr. 28.**  
Anfragen für **Erbschaft- und Nachlassverfahren** billigt in der **Parlamentarischen** **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**  
**Reichhaltiges Lager von Gold- und Silberwaren in solider Ausstattung bei billigen Preisen.** **Fernruf 2550.**  
**Erlich Heine, Goldschmied, Götha, Thür.,** **Grabenstr. 10.**  
**R.-Sp.-V.** **Veranstalt für Neuanfertigung, Umarbeitung, Reparatur und Gravieren**



(S. Feiertag) abends 7 1/2 Uhr geht „Carmen“ nochmals in Szene. Freitag abends 7 1/2 Uhr „Die lustige Witwe“ in Szene. Aus dem Karten des Theaters wird uns berichtet: Die Weihnachtsfeierungen bringen ein sehr interessantes Programm. Der erste Feiertag (Dienstag, 26. Dezember) bringt nachmittags als Extravortellung bei kleinen Preisen (60, 40, 20 Pf.).

Leipziger Aufführungen. Gewandhaus. Konzert am 1. Januar 1907, abends 7 Uhr. Hauptprobe am Sonntag, 31. Dezember 1906, um 10 1/2 Uhr.

**Verminftes.**

Zu dem Morde am Brunnen in Dorfe Marzen wird weiter gemeldet: Eingehende Untersuchungen haben im Orte seitens der Kriminalpolizei stattgefunden, und zwar am Latore und in der ersten Wohnung der Ermordeten. Diese hatte mit einem jungen Mann ein Liebesverhältnis unterhalten, dessen Folgen dieser zuletzt traten. Die beiden gingen hierher vier Mannpersonen erloschmen worden, und zwar der Vater und der Bruder des ermordeten Mädchens, dessen Liebhaber und ein Einwohner aus Marzen.

W. Ralte und Giegang. Auf der Dsffe herrscht, wie aus Königsberg gemeldet wird, harter Giegang. In der Strandgegend zeigte das Thermometer letzte Nacht bis 25 Grad Ralte; es ist dies der höchste Raltegrad seit zwölf Jahren.

Schneitun. Der bekannte Bremer Großkaufmann Franz Schütte identete dem Bürgerpark zu Bremen 100 000 Mk. mit der Bedingung, daß Automobilen das Fahren baldst verboten wird.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

W. Anshaltung einer Passmüngerwerkstätte. In Loovalmington bei Grimshausen (Spre), wurde in einer Wohnmühle eine Passmüngerwerkstätte erbaut. 39 fassige Zementmühle, zwei Formen und ein Mörser wurden beschlagnahmt; drei Personen wurden verhaftet und in das Gefängnis von Kaufmann eingewiesen.

in die Stallung der 3. Schwadron, hier zwei Pferde durch Biße in Hals und Kopf schwer verletzten. Den schmerzhaft herbeigekommenen Wundärzten gelang es unter großen Schwierigkeiten, das Tier schließlich zu tödnen, nachdem zuvor noch ein Dragooner durch einen Leichten Biß in den Arm verletzt worden war. Der Kavaber des Leichten wurde bis zur Feilnehmung, als Tollwut vorliegt, hinter Beschluß gebracht. Ob der gebissene Dragooner zur Beobachtung in die Sanitätsstation des 16. Armeekorps zu entsenden. Inzwischen ist eine mehrtägige Beobachtung der gebissenen Pferde angeordnet worden.

Zusammenstoß zweier Schiffe. Der englische Dampfer „Arlington“ kam Sonntag vormittag im Laufe des englischen Seeheldes „Gaulent“ in Hamburg an. Der „Arlington“, der auf Höhe von Dungeness den folgenden Dampfer „Cap John“ in den Grund rannte, wobei 10 1/2 Mann von diesem ertranken, hat Schaden am Vordersteil unter Wasserlinie erlitten.

Verlegung eines ganzen Ortes. Die Brüger Bergbaugesellschaft will ihren Bergbau weiter ausbauen. Die Folge wäre, daß die Dörfer Sobruja u. Wehrle hier, einbald zu verlassen. Um geordnet zu sein, hat die Bergbaugesellschaft sämtliche Häuser und die Kirche mit der Schule gekauft und den Grundbesitzern anderen Baugrund zugewiesen. Jetzt hat die Verwaltungsgesellschaft die Verlegung des Ortes Sobruja und die Uebertragung dieses Namens auf das neu zu erbauende Dorf bewilligt. Im nächsten Frühjahr wird mit dem Bau der Kirche, Schule, Parkei und der einzelnen Häuser begonnen werden. Die Kirche soll dann im Herbst fertig sein.

Ein lohnendes Räuberstück ist nach einem Telegramm des „S. Tagbl.“ aus Rom dort verübt worden. Aus dem Geheimrat des Väteren-Kapitel ist ein solches Autogram aus der Reise Palästina beschrifteten. Man glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß die Diebe das überaus wertvolle Stück für drei- und vierzigtausend Franken in Australien verkauft haben. Wie groß in Rom die Erregung über die neue Auswanderung solcher Kunstgüter ist, geht daraus hervor, daß für Palästina bereits eine Anfrage an die Regierung in der Depulierenkammer über diesen Gegenstand angehängt hat.

Die zerrigte Primadonna. In der Oper zu Genua ereignete sich ein jäherer Zwischenfall. In der Pause zwischen dem ersten und zweiten Akt von „Mignon“ stieg die Primadonna Sanfelice plötzlich in den Orchesterraum hinunter und überlegte den Dirigenten nach allen Regeln der Kunst. Mit Wut nur konnte die Rolende von ihrem Platz getrennt werden. Die Ursache zu dem Raufputz vor breiterer Öffentlichkeit ist noch privat Natur sein.

Unsere geehrten Post-Abonnenten bitten wir um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements für das bevorstehende neue Quartal. Auch alle Landbriefträger sind verpflichtet, die Abonnementsbeiträge gegen Quittung entgegenzunehmen. Neu eintretende Abonnenten erhalten die Nummern bei Einbindung der Postquittung an unsere Adresse bis 1. Januar 1907 kostenlos und postfrei. Probenummern senden wir auf Wunsch unentgeltlich überall hin.

Verlag der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung f. d. Prov. Sachsen Halle a. S.

Ein Tage lebend begraben. In Walsleben in Ostpreußen wurde der Minenarbeiter Gids nach glücklicher Genesung, nachdem er fünf Tage in einem verblühteten Stollen zugebracht hatte. Die Einfahrtstreppe im Bergwerk hatte sich am 8. Dezember zerbrochen. Nach mehrstündigen Versuchen wurden die Verblühteten alle umkommen sein; als die Aufführungsarbeiten begannen, hatte man bereits alle Hoffnung aufgegeben, noch Menschenleben zu retten. Da erregte ein in einem unregelmäßigen Abbruch sich wiederholendes unterirdisches Klopfen die Aufmerksamkeit der Arbeiter. Man hielt in der Arbeit inne, lautlos, und als das seltsame Klopfen sich nach einiger Zeit wiederholte, gab ein Mann, der mit der Signalfahne der Minenarbeiter vertraut war, mit seinem Hammer ein Gegenstück. Sofort wurde das Klopfen stärker, man lautete und überlegte die unterirdischen Zeichen, und bald wußte man, daß da unten in Stollen der Arbeiter Gids noch am Leben sei, leicht verwundet und dem Hungertode nahe. Es gelang nach vielen Versuchen, ein Loch durch die Zimmermannen zu treiben, so daß man mit dem Verblühten direkte Verbindung erlangte. Man konnte man mit Gids sprechen, und aus dem Rohr sang die Stimme des Verunglückten heraus, der um Nahrung flehte. Durch das Rohr führte man ihm Wasser und süßliche Nahrung zu, und indes die Kameraden Tag und Nacht ununterbrochen an dem Stollenraum der verunglückten Zimmermannen arbeiteten, hand oben ein Mann, der stets die Verbindung mit dem Verblühten aufrecht erhielt und ihm allerlei sonstige Bedürfnisse erzählte, um dessen Lebensgeist anzufachen. Es war ein ergreifendes Anblick, zu sehen, wie erregte Vergleiche an das Moth heranzutreten und durch die kleine Öffnung dem Kameraden trambhaft allerlei Dinge hinuntertrugen, um am den Verblühten gebundenen guten Mutus zu erhalten. Man stellte einen Wagon an die Mündung des Rohrs und ließ ihn lautlos Wagon spielen. Der

Arzt befürchtete am meisten, daß Gids in der Dunkelheit und in seiner fürchterlichen Lage die Hoffnung aufgeben, und von einem unerwartet dort verstorben, werden könnte, die man bis zu ihm vorgebracht sein würde. Am ersten Tage, als der Wagon nach frohlich einen Balger spielte, hörten die Lebensgeister plötzlich auf, kein Laut drang mehr heraus aus der Tiefe, kein Ruf weckte ein Echo. Endlich waren die Arbeiter soweit vorgekommen, daß sie Gids erreichten. Es war die höchste Zeit. In einer tiefen Ohnmacht lag der Verblühtete auf dem Steine. Aber eine sorgsame Pflege leit das Herz, und man glaubt mit Zuversicht, sein Leben retten zu können.

Geheimrat v. Bergmann über das bedeutigste Stadium des Frauen. Professor v. Bergmann, der gelegentlich seines Jubiläums in der ganzen ärztlichen Welt gefeiert wurde, hat an den Herausgeber der „Rechts für alle“, Dr. Segel, anlässlich einer Einfrage über das wichtigste Stadium der Frauen ein Schreiben geschickt, in dem es u. a. heißt: „Ich kann mich in der Beantwortung Ihrer Frage über die Frau als Arzt sehr freuen. Ich bin ein ausgesprochenes G e n e r e des Studiums der Medizin der Frauen. Weder fürderlich noch gering finde ich ihm gewachsen. Solange die Frau nicht die Höhe und die Schmeiter aus ihrem Geberte zu drängen vermögen und wenigstens diese Generie als in M o n o p o l in Anspruch nehmen, werden sie auch neben den Väteren nur ein kümmerliches Leben führen. Wäre es möglich, die Geschlechtsunterschiede aufzuheben, so könnten die Frauen vielleicht gute Ärzte werden; aber das geht eben nicht. Gute wissenschaftliche Arbeiten können Frauen gewiß leisten; die Mänppe aber mit den Geschlechtsunterschieden und Väterleistungen eines Arztes will ich ihnen nicht zumuten. Denn dazu würde ich die Frauen viel zu hoch.“

C. E. im Kloster geueren. Aus Rom wird berichtet: Der Staatsanwalt von Lucera (Prov. Foggia) hat gegen die „Baronherzigen Schwestern“ von Castellomorona bei Geceria eine Unterdrückung eingeleitet. Die Schwestern werden beschuldigt, ein höchst gefährliches Gekochwasser, deren und Frauenbier, im Kloster geueren zu halten, um sich bei auf 750 000 Lire geschätzten Vermögens der beiden alten Leute zu bemächtigen. Die Anzeige ist von dem Veffen des Gekreipaares, die sich um ihre Erbschaft gebrannt haben, erlassen worden. Die beiden Gefangenen sollen in ihrer Zelle isoliert behandelt werden. Es wird auch erzählt, daß die Schwestern des Klosters mit 30 000 Lire das Schweigen der Mänppe habe erkaufen sollen.

Todesstampf mit Eis und Säure. In furchtbarer Lage geriet, wie schon kurz gemeldet wurde, dieser Tage wurde die im Allgäu plösig und in so ungeheuren Mengen hereinbrechenden Schneefälle ein baderischer Gebirgsbewohner aus Seemelle in der Gemeinde Seeg. Man berichtet darüber folgendes: Der Ältere wurde im Gebirge bei Seeg, in der Nähe von Seeg, am 2. Dezember abends 6 Uhr von Seeg nach dem nur eine halbe Stunde entfernten Seemelle aufgebunden. Da überließ sich ein Schneestreiben, daß er nicht Weg noch Weg mehr erkennen konnte und sich verirrete. Plötzlich wich der Boden unter ihm, und er verfiel in eisigen Abgrund. Er war, ohne es zu merken, in der Finsternis und lag nach ganz dünne, aber sehr verfallene Eisdecke der Seeg. Sees gerieten und eingebrochen. Mit Mühe arbeitete er sich aus dem Wasser heraus, aber noch einmal drückte er von neuem ein. Seine lauten Stürze wurden im Farnstoff Seeg wahr genommen, und Männer eilten herbei, um Girand Hilfe zu leisten, aber sie konnten die Stelle, wo der Vermisste mit den eisigen Platten um sein Leben kämpfte, lange Zeit nicht feststellen, und verlor dreimal um der See herum, aber die Suche nach dem Helfern gelang, ihn aus der See zu holen. Der Verlust, das Eis zu zerbrechen und mit einem Kahn zu ihm zu dringen, mißglückte. Schließlich holte man von Seeg eine große Anzahl Bretter, und unter Anführung des Stationsdieners fuhren mehrere behavte Männer ein Boot nach dem anderen vor, und schafften so ein Brückchen aus Eisbrettern Standort her. Bretter mußte dann der Weg auf den Brettern nach dem Ufer hin tragen, das er auch erreichte, schließlich, ohne noch dreimal durchs Eis zu brechen. Die letzte Strecke mußte er schwimmend zurücklegen. Daß er nach den fundamenalen Strapazen noch so viel Geländestärke in den Wätern hatte, um überhaupt Schwimmbrettern nachzu ziehen, zeigt in Seemelle und ist ein Beweis von der großen Widerstandsfähigkeit dieser kernigen Gebirgsnatur, wie sie im Allgäu durchaus nicht zu den Ausnahmen gehören.

N. V. de Konfervenbühnen. Die augenblicklich wieder im Haushalte eine große Rolle spielen, sind, obwohl die Menschheit schon seit Jahrtausenden die Kunst des Einmachens und Konfervens von Nahrungsmitteln kennt, doch erst seit etwa 100 Jahren bekannt. Der Erfinder, der Franzose Apert, Koch und Konditor von Paris, hat sich durch seine genialen Konfervierungsmethode, durch die er, freilich ohne Kenntnis von der Erfindung und der Wirkung des Wasserstoffgases, dennoch als erster einen erfolgreichen Kampf gegen die gesundheitsgefährlichen Mischbehalten eröffnete, ein großes Verdienst um die Menschheit erworben. Wenig bekannt dürfte indessen sein, daß dieser Erfindere auch die Früchte seiner Erfindung zuerließ. Darnals — im Jahre 1804 — rivalisierten die Flotten Frankreichs mit den gesegneten Allöns; große Schmirgelreisen bot besonders die Verproviantierung für lange Fahrten. Da trat Apert mit seiner Erfindung hervor, und die nach seinem Verfahren hergestellten Konferven benötigten sich zu ausgedehnter, daß die Verproviantierung mit einem Scholge gelöst war. So war unter anderem auch eine Aite Apert'scher Konferven im Mittelraum eines Winterkrieges bezogen und erst nach vierzehntägigen Lager wiedergefunden wurden. Ihre Anzahl hatte sich so ausgedehnt erhalten, daß alle, die davon aßen, neue Geisteskräfte zu haben glaubten. Im Jahre 1810 erhielt Apert von der Regierung, die inzwischen mit vielem Erfolge sein Verfahren im Kriege erprobt hatte, eine Prämie von 12 000 Franken und den Auftrag zur Abfassung eines jetzt selten gewordenen Buches, in dem seine Methode näher beschrieben ist. Apert starb im Jahre 1840 als nachgelassener Gutbesitzer; sein Verfahren aber, das inzwischen die Verproviantierung erlassen hat, ist höchstwahrscheinlich noch nicht ganz entwicklung der Konfervierungsmethoden.

Unser alljährlich einmal stattfindender grosser  
**Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**  
beginnt Freitag, den 28. Dezember 1906.

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 22/23.

# Süssmilch's Walhalla-Theater.

Direktor und Eigentümer: Georg Süssmilch.

**Treffpunkt aller Urlauber und Fremden.**

Repertoire der Weihnachts-Festwoche (25.—29. Dezember).

**Dienstag, den 25. Dezbr.**

I. Feiertag:

**Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr: Fröhlichschoppen-Frei-Konzert.**

Illumination der Riesen-Weihnachtsbäume. Weihnachtspotpourri mit Kinderinstrumenten. Schneefall. Solo-Vorträge.

**Nachmittags 4 Uhr: Familien-Fest-Vorstellung.**

Zu diesen Nachmittags-Vorstellungen wie immer jeder Erwachsene ein Kind frei und Vorverkaufs-Billetts (aber auch nur nachmittags) gültig.

**Abends 8 Uhr: Gala-Fest-Vorstellung.**

Das sensationelle Fest-Programm bitte aus Plakaten und Austragzetteln zu ersuchen.

Preise der Plätze wie bekannt auch an den Feiertagen nicht erhöht.

**Am dritten Feiertage: Fröhlichschoppen-Frei-Konzert u. Abends Fest-Vorstellung.**

Ausser den dann allabendlich 8 Uhr stattfindenden Elite-Künstler-Vorstellungen:

Vom 27. (dritter Feiertag) bis 29. Dezember jeden Nachmittags 4 Uhr:

**Familien-Vorstellung lebender Photographien mit abwechselndem Programm.**

Entree für Kinder 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg., erster Rang u. Loge Kinder 20 Pfg., Erwachsene 30 Pfg.

## Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.

In den festlich geschmückten Theaterzimmern:

**Am 1. u. 2. Weihnachts-Festtage:**

**Grosse Fröhlichschoppen-Konzerte**

verbunden mit Auftreten div. Kunstkräfte.

Entrée frei! Großer Weihnachtsest! Entrée frei!

Diverse Überraschungen! Nachmittags 4 und abends 8 Uhr:

**Zwei gr. Vorstellungen**

des gesamten neuen

großart. **Weihnachts-Programms.**

Zu den Nachmittags-Vorstellungen gelten

**Ermässigte Preise!**

Eltern und Vormünder haben ein Kind frei!

**10 Attraktionen!**

**Bernhard-Trio, Erik Br.,**

gymnastischer Akt in höchster phänomenaler Balance-Kunstfertigkeit.

**Querida u. Tich,**

brillante Exzentriks.

**Rohnsdorf-Quartett,**

Damen-Singelieders-Ensemble.

**Br. Ward, S. u. O. Jeske,**

Snafouts-Comedians. Illusions-Theater.

**Max Marzelli, Marguerita Giltons**

„Der Kretschmer“. Dreifache Rasier-Tauben.

**Carla Alberti, Dröses Velograph,**

Vortrags-Soubrette. optische Verherrlichung.

**Saalschlossbrauerei.**

Dienstag, den 1. und Mittwoch, den 2. Feiertag,

von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

**Grosse Militär-Konzerte,**

ausgeführt von den Kapellen des Feld-Art.-Regts. Nr. 75. Inf. Mühlb. F. Stado und des Inf.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. Stgl. Mühlb. O. Wiegert.

Eintritt 35 Pfg. Karten gratis. **F. Winkler.**

**Dram. Abteilung deutscher Gewerksvereine (G.-D.)**

zu Halle a. S.

Zu dem am 25. Dezember 1905 (1. Weihnachtsfeiertag) in

den „Thalia-Schiffen“ stattfindenden

**7. Stiftungsfeste**

abed alle Gewerksvereinskollegen sowie Freunde und Gönner ein

Der Vorstand.

## „Zur Börse“, Marktplatz, Restaurant und Syphon-Versand.

Neben dem rühmlichst bekannten, beliebtesten Ersten Kulmbacher dunklen Exportbier kommt von heute ab auch

**„Wonnebräu“, 0,4 l zu 20 Pfg.**

— ein helles, leicht bekömmliches Bier edelster Art — aus der

Ersten Kulmbacher Aktien-Export-Brauerei

zum Ausschank. [7080]

Uochachtungsvoll **Paul Sünderhauf.**

## Café Marktschloss

Neue Bewirtschaftung.

Zum **Schultheiss** Merseburgerstr. 10, Oekonom: **O. Fischer.** Empfehlung mein angenehmes bürgerliches Verkehrslokal. Ruhigstgelegene Speisekarte zu jeder Zeit. **Diner zu 1 Mk., im Abonnement 85 Pfg.**

Saal u. Vereinszimmer zu Festlichkeiten aller Art noch frei.

**Stadttheater in Halle a. S.**

Dienstag, den 25. Dez. 1905

(1. Weihnachtsfeiertag), nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr:

**8. Fremden-Bechellung. Novität!** Zum 11. Male: **Novität!**

**Die lustige Witwe.** Operette in 3 Akten von Victor Schön u. Leo Stein. Musik v. F. von Schöner. Aufführung 3 Uhr. Anf. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:

99. B. i. Ab. Unteraufst. u. 3. Viertel.

**Der fliegende Holländer.** Oper in 3 Akten von R. Wagner. Regie: Theo Raven.

Personen: Daland, ein norweg. Seefahrer. M. Viehoff, Senta, seine Tochter. E. Stoll, Erik, ein Jäger. R. Vogl, Wärn, Senta's Amme. D. Grimm, Der Steuermann. Daland's . . . Karl Meiser.

**Der Weihnachtsengel.** Nach dem Grimmschen Märchen bearbeitet von Oskar Will. Musik von Carl Hilse. Regie: Carl Stahler.

Direktion: Kapellmeister J. Fiedler. Nach dem 3. u. 2. Akte längere Pause. Aufführung 3 Uhr. Anf. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:

3. Sonder-Vorstellung bei gänzlich aufgehobenem Abonnement.

**Die Geisha** oder: Eine japan. Zeichnungsgeschichte. Operette in 3 Akten von Owen Hall. Musik von E. Simeon Jones. Deutsch von E. M. Koch und Julius Freund.

An Scene geleitet von Fritz Verend. Dirigent: Kapellmeister Leo Kahler. Personen: Bun-ich, ein Chinese, Eigentümer d. Tee-hauses s. d. „Jehn-tausend Freuden“. O. Hinata San. R. Ritu San. D. Nana San. D. Kimoto San. D. Komura-san San. Sana Ebir. H. Hidenbairi. Goldene Marie. U. Utsurodal. [Feitias]

Leutnant Reginald Ra. Oze. St. Landory. Leutnant Bonville (Zittigshorn). Leutn. Cunningham. Leutn. Grimmin. Leutn. S. S. „Schultheiss“. Major William Lommi. Simeon, Robert. Lucie Müller. Marquis Amari. Bolizei-Präsident und Gouverneur einer japanischen Provinz. C. Stahler.

Leutnant Katana von der Kaiserl. Japan. Artillerie. Carl Meiser. Lady Constance Wynne. W. Prondoro. Molly Zamore. G. Fleming. South Grant. G. Lerren. Marie Worthington W. Schlotzka. Juliette, eine Amerikanerin. H. Hoffmann. Kami. Melis Ruth. Teleniti, Polizeis. Emil Schöber. Sergeant. A. Surosch. Dienerinnen (Mousmés genannt), Gulie, Wachen, Kücher. Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pause. Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Ende 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Donnerstag, d. 27. Dez. 1905**

(11. Weihnachtsfeiertag), nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr:

**7. Weihnachts-Unterhaltung zu**

ermässigten Preisen. Zum 8. Male:

**Rotkäppchen.**

Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:

100. B. i. Ab. Unteraufst. u. 4. Viertel

**Carmen.**

Oper in 4 Akten. Text nach G. Belpoe. Musik von Georges Bizet. Regie: Theo Raven.

Dirigent: Kapellmeister G. Fiedler. Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pause. Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Ende 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Freitag, den 28. Dez. 1905,**

ammittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr:

**Rotkäppchen.**

Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:

**Die lustige Witwe.**

**Neues Theater.**

Direktion **E. M. Mauthner.**

Dienstag, den 25. Dezember

(1. Weihnachtsfeiertag), nachm. 11 Uhr

(60, 40, 20 Pfg.): [6750]

Abds.: Zum 1. Male: **Novität!**

**Husarenfieber.**

Mittwoch, den 26. Dezember

(2. Weihnachtsfeiertag), nachm. 11 Uhr

(60, 40, 20 Pfg.):

**Erbe von Baskerville.**

Ein Sherlock Holmes - Erlebnis. Abends 8 Uhr, 1. Male, **Novität!**

**Leah Kleschna.**

Donnerstag, d. 27. Dezember

(3. Weihnachtsfeiertag), nachm. 11 Uhr

(60, 40, 20 Pfg.):

**Zum 8. Male: Cameliendame.**

**Vertrauensauskünfte**

oder Veranlagungs-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt-orientiert sehr zuverlässig

**Beyrich & Greve,**

Halle a. S., (6143)

internationales Auskunfts-Bureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

# Wahl-Aufruf.

## Der Reichstag ist aufgelöst!

Die Mehrheit des bisherigen Reichstages, bestehend aus Zentrum, Polen und Sozialdemokraten, hat die Mittel abgelehnt, die notwendig sind, um den Aufstand in unserer südwestafrikanischen Kolonie vollends niederzuwerfen. Sie hat das Recht für sich beansprucht, in der nationalen Frage der Verteidigung deutschen Besitzes ihr Urteil über das der Regierung und des Generalstabes zu stellen. Diese Annäherung, welche uns vor dem Auslande bloßstellt und die größten Gefahren für das Reich in sich birgt, hat die Regierung im Vertrauen auf das deutsche Volk mit der Auflösung des Reichstages beantwortet. Durch diesen Schritt hat sie endlich eine seit Jahren von uns vermischte Festigkeit und Entschlossenheit bewiesen, Entschlossenheit insbesondere auch gegen die unerträglich gewordene Herrschsucht des Zentrums. Sache des Volkes ist es nun, das Vertrauen der Regierung zu rechtfertigen und Männer in den Reichstag zu schicken, die bei allem Streben, die wirtschaftlichen Kräfte des Volkes zu schonen, die berechtigten Interessen von Landwirtschaft, Industrie und Handwerk zu vertreten, das Wohl des Mittelstandes und der Arbeiter zu fördern, bereit sind, diejenigen Mittel zu bewilligen, deren die Söhne unseres Landes bei ihrem Kampfe für Deutschlands Ehre in Afrika unbedingt bedürfen.

Auf unseren Wunsch hat sich unser bei der letzten Wahl mit so großer Mehrheit gewählter Abgeordneter

## Herr Landrat a. D. Winckler,

General-Direktor der Land-Feuer-Sozietät des Herzogtums Sachsen, bereit erklärt, eine Wiederwahl anzunehmen.

Wir bitten unsere Freunde, ihm ihre Stimmen zu geben und mit aller Kraft für seine Wahl zu wirken, damit unser Wahlkreis davon bewahrt bleibt, durch ein Mitglied der vaterlandslosen Sozialdemokratie im Reichstage vertreten zu werden.

Gegen die Sozialdemokratie muß sich vor allem unser Kampf in unserem Wahlkreise richten!

Der Patriotische Verein für den Kreis Merseburg.

Der Wahlverein der vereinigten Konservativen im Kreise Querfurt.

Der Wahlkreis-Vorstand

und die Kreisvorstände des Bundes der Landwirte.

## Einladung

zur öffentlichen Versammlung aller auf monarchischer Grundlage stehenden Reichstagswähler der Stadt Lauchstädt und ihrer Umgegend

Sonntag, den 30. Dezember, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr pünktlich im „Bad“ zu Lauchstädt.

Tages-Ordnung:

1. Eröffnung.
2. Vortrag des bisherigen Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Merseburg—Querfurt Herr Landrat a. D. Winckler über das Thema: „Die Verhandlungen und die Aufgaben des Reichstages“.
3. Ansprache des Herrn Farmbesitzer Fleckwein-Neukloster, Mecklenburg, über seine Erlebnisse in Süd-West-Afrika.
4. Besprechung.

Der Vorstand des Patriotischen Vereins für den Kreis Merseburg.

### Hoppe's Hotel u. Pension

Reizvolles Haus Schierke im Oberharz. Derenprecher am Plage. Nr. 1.

Gezelliger Winteraufenthalt.

Alle Zimmer sind mit Zentralheizung neu versehen. Schierke im Harz prangt jetzt im schönsten Winter schmuck und ist den geübten Herrschaften Gelegenheit zu Schlittensfahrten und Schneeschuhlaufen geboten. Besitzer: C. Hoppe

Über 100 000 im Gebrauch!



**Blickensderfer Schreibmaschine**

Bestes System, ersichtlich, mit sichtbarer Schrift, Tabulator, auswechselbaren Typen und allen letzten Neuerungen. Katalog frei.

Auf Wunsch monatliche Abzahlung.

Preis 175 und 225 Mk.

Filiale: Berlin  
Lützowstr. 29 (Ecke Friedrichstr.)  
Groyen & Richtmann, Köln.

## Somatose

(FLEISCH-EIWEISS)

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an. Der Gebrauch von Somatose ist allen Personen, welche geistig stark angestrengt od. körperlichen Strapazen ausgesetzt sind angelegentlich zu empfehlen. Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.  
Tier-Milch u. St. Zellschmelze, 8, am Hauptbahnhof.  
Kostlose Aufnahme bereitwillig, überdiesiger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. — Auf Wunsch Zeitung à 1. —, für Unbemittelte kostenlos.

### Hotel und Restaurant Goldener Ring

am Marktplatz.

#### Feiertags-Menüs:

I. Weihnachtstag:	II. Weihnachtstag:
Römische Pastetchen	Hors d'oeuvre
Potage claire à la Diplômée	Potage à la Impériale
Ostender Steinbutt m. Sauce Riche	Châteaubriand à la Jardinière
ff. Stangenspargel	schlesische Bism mit Butter
mit geruch Gehenszunge	und Kartoffeln
Dampfwildrücken	Junge Mastgans
Kompott — Salat	Kompott — Salat
Gemischnittes Eis	Apfelmineral in Köchchen
Käse — Butter	Käse — Butter
Dessert.	Dessert.

Silvester: Soupers — ff. Ananasbowle.

Säle zu Festlichkeiten.

### Volksbildungsverein.

Mittwoch, den 26. Dezember, abends 7 $\frac{1}{2}$  (nicht 8 $\frac{1}{2}$ ) Uhr

im „Evangelischen Vereinshaus“

### == Weihnachtsfeier, ==

bestehend aus Chor- und Einzelvorträgen, Musikvorträgen, Theater, Rezitationen, Verlosung etc. Eintritt ist nur den Mitgliedern und den von ihnen eingeführten Gästen gestattet. Mitgliedsarten sind vorausgesetzt. Programme zum Preise von 10 Pf. werden nur an der Abendkasse (erste Staffelfelle), nicht in den Vorverkaufsstellen, verkauft. Vole zum Preise von 10 Pf. sind nur an der zweiten Staffelfelle zu haben. Staffelföffnung 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Beginn pünktlich 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

### Zoolog. Garten.

7146

Am 1. u. 2. Weihnachtsfeiertage große Koncerte, ausgeführt vom Orchester des Inf.-Regts. Nr. 36 (Leitung: Hr. Königl. Mus. Dir. O. Wiegert)

Am 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. Eintrittspreis. Erw. 50, Kinder 30 Pf.

### Hotel-Restaurant „Goldenes Schiffchen“

Gr. Ulrichstr. 37.

Zu den Weihnachts-Feiertagen halte meine gut gebotenen, beglückenden Lokalkitäten als angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.

Diners von 12—3 Uhr. à la carte zu jeder Tageszeit.  
Ergebenst R. Lantzech.

Wandlender. Der beliebte Wandlender der „Halle'schen Zeitung“ für 1907 liegt für unsere Abonnenten der heutigen Nummer bei. Für die Abonnenten in der Stadt Halle wird der Kalender bei dem Donnerstags nachmittag zur Ausgabe gelangenden Nummer beigelegt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Reichstagswahlen in der Provinz Sachsen und den benachbarten Staaten. Für den Wahlkreis Raumberg-Sachsenhausen... Die Kandidatur des freiwirtschaftlichen Kandidaten... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

Walter weidenerber befristet hatte, in den Kaufsur gestift. Zwei... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

Altenhausen (Kreis Querfurt), 23. Dezember.

Goldene Hochzeit. Am Freitag, den 21. Dezember, feierte der Reichsanwalt... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

Merseburg, 23. Dez. (Mit Freunden begrüßte Eintrichtung).

Der jenseits der Stadt... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

Merseburg, 23. Dez. (Städtisches).

Die Stadtkonferenz... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

Weißenfels, 23. Dezember.

Die Stadtkonferenz... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

Weißenfels, 23. Dez. (Konserverein).

Der Konserverein... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

Weißenfels, 23. Dez. (Umfrage).

Die Umfrage... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

Weißenfels, 23. Dez. (Kongress).

Der Kongress... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

Weißenfels, 23. Dez. (Wahl).

Die Wahl... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

der Stadtmühle gegen Stollenmehl umlaufenden. Als dann... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

Gerichtszeitung.

— 1. Halle, 22. Dez. (Kriegsgericht der 8. Division). Der Hauptmann Otto Schulz in Eisenach... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

Wahlkreisraumberg-Sachsenhausen.

Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

Wahlkreisraumberg-Sachsenhausen.

Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

Wahlkreisraumberg-Sachsenhausen.

Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

Wahlkreisraumberg-Sachsenhausen.

Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

Nur einmal im Jahre Vor Beginn der Inventur. Groesse Ausverkauf. Anfang Freitag, den 28. Dezember. Preiswert. Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember... Die Wahlkommission hat sich am 23. Dezember...

